

Beschreibung der Niedersächsischen Trinkwasserschnittstelle

Version 2.11

Beschreibung eines einheitlichen EDV-Verfahrens für die Übermittlung
der Ergebnisse von Trinkwasseruntersuchungen

im Rahmen der Pflichten gemäß § 15 Abs. 3 und § 21 Abs. 2 der Trinkwasser-
verordnung in der seit 1. November 2011 geltenden Fassung, zur Umsetzung des
Art. 13 der Richtlinie 98/83/EG des Rates vom 03. November 1998 über die Qualität
des Wassers für den menschlichen Gebrauch (ABl. EG Nr. L 330 S. 32).

(Änderungen zur jew. vorherigen Fassung sind grün markiert (s. auch [Änderungsprotokoll](#)))

07. Dezember 2006 Vers. 2
11. Juli 2007 Vers. 2.1
23. November 2007 Vers. 2.2
25. Juni 2008 Vers. 2.3
08. Juni 2009 Vers. 2.4
27. August 2009 Vers. 2.5
16. März 2010 Vers. 2.6
14. Februar 2011 Vers. 2.7
10. November 2011 Vers. 2.8
29. Oktober 2012 Vers. 2.9
20. August 2013 Vers. 2.10
22. Juni 2017 Vers. 2.11

Inhaltsverzeichnis

1. Anwendungsbereich	3
2. Datenformat.....	3
2.1 Objektdaten.....	3
2.2 Untersuchungsdaten	8
2.3 Speicherstruktur Datei.....	11
2.4. Beispiele für Datensätze	12
2.4.1a) Datensatz (vom Labor) vom Wasserversorger zum Landkreis bzw. zur kreisfreien Stadt	12
2.4.1b) Datensatz von Trinkwasseruntersuchungsstelle zum Landkreis bzw. zur kreisfreien Stadt	13
2.4.2 Datensatz vom Landkreis bzw. von der kreisfreien Stadt zum NLGA	14
3. Anlagen	16
Es folgt eine Auflistung der Anlagen mit jeweils speziellen Hinweisen:	16
Anlage 1: Probenahmeanlass (Feld 29).....	16
Anlage 2: Objekt (Feld 24)	16
Anlage 3: Probenahmeverfahren (Feld 28).....	16
Anlage 4: Codes gem. EU Vorgaben bei nicht einwandfreiem Trinkwasser (Feld 27).....	16
Anlage 5: Analysenparameter (Feld 44).....	16
Anlage 6: Beurteilung Untersuchungswert (Feld 49).....	17
Anlage 7: Analysenverfahren (Feld 51).....	17
Anlage 8: Identifikationscode der Landkreise und kreisfreien Städten (Feld 35)...	17
Anlage 9: Identifikationscode Softwareprogramme (zur Verwendung im Dateinamen)	17
Anlage 10: Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren.....	18
4. Hinweise	18

1. Anwendungsbereich

Das nachfolgende Format gilt für

- die Übermittlung von Daten von den Unternehmern und den sonstigen Inhabern einer Wasserversorgungsanlage (WVU)¹ an den zuständigen Landkreis bzw. die zuständige kreisfreie Stadt (LK) (Schnittstelle 1: (Labor) WVU → LK), und
- die Übermittlung von Daten von den Landkreisen bzw. kreisfreien Städten an das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (Schnittstelle 2: LK → NLGA).

2. Datenformat

Die Daten werden im ASCII-Dateiformat übermittelt. Die Datei besteht aus Feldern, die durch das Zeichen | abgeschlossen werden. Steuerzeichen dürfen nur an den beschriebenen Stellen verwendet werden. Die Felder sind entsprechend den folgenden Codevorgaben auszufüllen. Die vorgegebene Reihenfolge ist immer einzuhalten. **Kann ein Feld nicht ausgefüllt werden oder ist es nach Definition leer, so muss es leer übertragen werden.**

Die Datei besteht aus den Datenabschnitten „Objektdaten“ (Abschnitt 2.1) gefolgt von den „Untersuchungsdaten“ (Abschnitt 2.2). Eine Datei kann auch eine Sequenz von mehreren Objekt-Untersuchungsdaten-Blöcken enthalten. In den Feldern darf kein Zeilenumbruch oder Sternchen stehen. Wenn Sonderzeichen zu verwenden sind, ist dieses bei den Feldbeschreibungen aufgeführt.

2.1 Objektdaten

Im Folgenden werden die einzelnen Felder beschrieben.

Codierung der Spalten „(Labor) → WVU → LK“ und „LK → NLGA“:

- P: Pflichtfeld, das in jedem Fall ausgefüllt sein muss. Siehe 2.) Datenformat
- O: Optionales Feld, das ausgefüllt werden kann. Siehe 2.) Datenformat
- X: Leerfeld, das in jedem Fall (bis auf weiteres) leer bleiben muss
- R: Reserviertes Feld des NLGA. Dieses Feld bleibt durch andere Anwender leer.

¹ Der Unternehmer und der sonstige Inhaber einer Wasserversorgungsanlage i. S. d. § 3 (2) TrinkwV in der seit 1.11.2011 geltenden Fassung kann veranlassen, dass Kopien der Niederschriften der Ergebnisse jeder Untersuchung durch das von ihm beauftragte Labor unmittelbar an den zuständigen Landkreis oder die zuständige kreisfreie Stadt weitergeleitet werden.

Tab. 1: Objektdaten (Felder 1 - 32)

Feld	Länge (max.)	Feldinhalt / zu verwendender Code	Schnittstellen		Information / Hinweis
			1	2	
			WVU ↓ LK	LK ↓ NLGA	
1	1	„1“	P	P	Identifikation, dass nun Objektdaten folgen. Das Feld muss mit einer 1 ausgefüllt sein
2	1	„E“	P	P	E steht für Endbefund, der nach den aaRdT erstellt wurde. Es dürfen keine Zwischenbefunde übermittelt werden.
3	30	Interne Probenidentifikation der Trinkwasseruntersuchungsstelle	P	P	Proben-ID XYZ des Labors
4	10	Kürzel Auftraggeber	O	O	wenn vorhanden
5	25	Probenidentifikationsnummer des zuständigen Landkreises bzw. der zuständigen kreisfreien Stadt	X	P	Wird z.B. vom EDV-System des LK/krsf. Stadt erzeugt
6	50	Name Betreiber/Inhaber der Trinkwasserversorgungsanlage	P	O	(Wasserverband XYZ)
7	50	weitere Angaben zum Betreiber/Inhaber der Trinkwasserversorgungsanlage	P	O	wenn vorhanden
8	50	Straße und Hausnummer des Betreibers/Inhabers	P	O	getrennt durch ein Leerzeichen
9	5	Postleitzahl des Betreibers	P	O	amtliche PLZ
10	70	Ort des Betreibers	P	O	Ort des Betreibers

Feld	Länge (max.)	Feldinhalt / zu verwendender Code	Schnittstellen		Information / Hinweis
			1	2	
			WVU ↓ LK	LK ↓ NLGA	
11	20	Telefonnummer des Betreibers	P	O	Vorwahl und Telefonnummer getrennt durch ein / Beispiel: 04941/917110
12	20	Faxnummer des Betreibers	P	O	wie bei Feld 11, wenn vorhanden
13	100	E-Mail-Adresse des Betreibers	P	O	wenn vorhanden
14	100	Name1 des Entnahmeorts	P	P	(z.B. Krankenhaus XY, Schule PISA usw.), 1. Zeile
15	100	Name2 des Entnahmeorts	P	P	2. Zeile, wenn Daten vorhanden
16	50	CODE nach Anlage 8 + mind. 5 u. maximal 10 Stellen (PN-Code)	P	P	Kurzbezeichnung d. Entnahmeorts; Für die auf den 4-stelligen Code für das Gesundheitsamt folgenden mind. 5 bis maximal 10 Stellen, sind sowohl Ziffern als auch die Großbuchstaben A-Z zulässig.
17	50	Straße und Hausnummer des Entnahmeorts	P	P	getrennt durch ein Leerzeichen
18	5	Postleitzahl des Entnahmeorts	P	P	amtliche PLZ
19	70	Ortsname des Entnahmeorts	P	P	
20	50	leer	X	X	leer für spätere Anpassungen
21	50	leer	X	X	leer für spätere Anpassungen
22	19	Datum und Uhrzeit der Probenentnahme	P	P	Datum: JJJJ-MM-TT und Zeit: hh:mm:ss getrennt durch ein Leerzeichen Beispiel: 2006-10-21 12:15:33 <u>Sekundenangabe ist optional,</u> wird meist von Software mit 00 generiert
23	40	Name Probenehmer	O	O	

Feld	Länge (max.)	Feldinhalt / zu verwendender Code	Schnittstellen		Information / Hinweis
			1	2	
			WVU ↓ LK	LK ↓ NLGA	
24	8	CODE nach Anlage 2 (Objekt)	P	P	Bezeichnung des beprobten Objektes. Weitere Differenzierung nach Anl. 2 ist optional. Die Angaben sind durch Leerzeichen zu trennen.
25	15	Versorgungsgebiets- ID	P	P	Die ID des Versorgungsgebietes, in dem die Probenahmestelle liegt, wurde vom NLGA und den Landkreisen und kreisfreien Städten gemeinsam festgelegt.
26	25	geogenes Umfeld	O	O	Angaben in Textform, z.B. für Ammonium, Eisen, Mangan, wenn vorhanden
27	100	CODE nach Anlage 4 (Ursache/Maßn./Zeit)	X	P	<u>Bei</u> <u>Grenzwertüberschreitungen:</u> Gemäß Tab. 6 (EU-Vorgaben): <u>Ursachen, Maßnahmen</u> u. genehmigte <u>Zeitdauer</u> für Überschreitungen. Da mehrere Gründe & Korrekturmaßnahmen möglich sein können, werden die einzelnen Gründe und Maßnahmen durch einen "back-slash" getrennt aufgeführt (s.B.). Das Feld wird mit einer Angabe der Zeiträume abgeschlossen.
28	5	CODE nach Anlage 3 (PN-Verfahren)	P	P	Probenahmeverfahren. Beachten Sie besonders den Hinweis zu der Nummerierung der Steigstränge bei der Legionellenbeprobung
29	2	CODE nach Anlage 1 (PN-Anlass)	P	P	Untersuchungsziel bzw. Probenahmeanlass
30	19	Datum und Uhrzeit des Probenein- gangs bei der Trinkwasserunter-	P	O	Datum: JJJJ-MM-TT und Zeit hh:mm:ss

Feld	Länge (max.)	Feldinhalt / zu verwendender Code	Schnittstellen		Information / Hinweis
			1	2	
			WVU ↓ LK	LK ↓ NLGA	
		suchungsstelle.			getrennt durch ein Leerzeichen Beispiel: 2006-10-21 12:15:33 <u>Uhrzeit ist optional</u> , wird oft von Softwareprogrammen meist mit 00 generiert
31	10	CODE gem. NLGA-Liste	P	P	Für den Gesamtbefund verantwortliche Trinkwasseruntersuchungs- stelle (Laborschlüssel). www.nlga.niedersachsen.de
32	250	spezielle Angaben zur Probe	P	O	nähere Angaben zur Probe in Textform, wenn vorhanden, ansonsten leer

Neue Anforderungen an die Trinkwasserberichterstattung machten Anpassungen bei der Verwendung der Objektcodierungen (Feld 24) notwendig. Ab 2014 gelten für Feld 24 neue Codierungen (nähere [Hinweise zu den neuen Objektcodierungen](#) s. Internetseite des NLGA).

Beispiel für Feld 24 (neue Codierungen):

In einem Altenheim (Hausinstallation mit Abgabe von Wasser an die Öffentlichkeit) wird in einem Patientenzimmer die Probe am Waschbecken genommen. Als Pflichtangabe ist folgender Code zu übermitteln:

|TI|

Zur Erhöhung der Aussagekraft der niedersächsischen Trinkwasserdatenbank sollte optional das Feld vervollständigt werden:

|TI AH OE|

Zwischen den Code TI, AH und OE ist jeweils ein Leerzeichen einzufügen.

Beispiel für Feld 27:

In einem Wasserwerk ist eine Grenzwertüberschreitung aufgetreten. Es wurde eine a) fehlerhafte Dosierung von Chlor ermittelt und eine b) erhöhte Menge an Desinfektionsnebenprodukten bestimmt. Der Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt hat eine c) Verbesserung der Aufbereitung angeordnet und d) eine kurzfristige Wiederherstellung der Wasserqualität gefordert:

|UT2\UT3\UT4\UT6\MT1\ZS|

Bitte beachten Sie, dass diese Angaben nur bei Grenzwertüberschreitungen nötig sind, ansonsten kann das Feld leer bleiben.

Feld 32 wird durch einen | und ein "Carriage return" und ein "Line feed" abgeschlossen. Mit diesen Feldern ist die Beschreibung der Objektdaten abgeschlossen.

2.2 Untersuchungsdaten

Zu den Objektdaten gehören immer Untersuchungsdaten. Es muss mindestens ein Parameter untersucht worden sein. Es folgt nun zuerst ein Block (Felder 33 - 42) der teilweise für das NLGA reserviert ist und Leerfelder für ggf. erforderlich spätere Anpassungen enthält. Zur Identifizierung wird ein Feld mit der Zahl 2 voraus gestellt. Die Untersuchungsdaten folgen ab Feld 43 ebenfalls mit einer vorangestellten 2.

Tab. 2: Untersuchungsdaten (Felder 33 - 53)

Feld	Länge (max.)	Feldinhalt / zu verwendender Code	Schnittstellen		Information
			1	2	
			WVU ↓ LK	LK ↓ NLGA	
33	1	2	P	P	Startsignal für Block 33 - 42
34	4	MATW	P	P	Identifikation Untersuchungsergebnisse
35	6	CODE nach Anlage 8	P	P	zuständiger Landkreis bzw. zuständige kreisfreie Stadt
36		reserviertes Feld	O	R	leer reserviertes Feld, wird vom NLGA genutzt
37		reserviertes Feld	O	R	leer reserviertes Feld, wird vom NLGA genutzt
38	100	genaue Beschreibung der Entnah- mestelle	P	P	in Textform, z.B. Zimmernummer, Waschbecken rechts
39	2	CODE „1“ oder „2“	X	P	<u>Freigabe der Daten durch das LK/krsf. Stadt:</u> 1 = Die Daten werden nur dem NLGA zur Verwendung in der nds. Datenbank zur Verfügung gestellt 2 = Die Daten werden dem NLGA zur Verwendung in der nds. Datenbank und zur

Feld	Länge (max.)	Feldinhalt / zu verwendender Code	Schnittstellen		Information
			1	2	
			WVU ↓ LK	LK ↓ NLGA	
					Weitergabe an die EU zur Verfügung gestellt.
40		leer	X	X	leer für spätere Anpassungen
41		leer	X	X	leer für spätere Anpassungen
42		leer	X	X	leer für spätere Anpassungen
43	1	2	P	P	Startsignal, dass Untersuchungsergebnisse folgen
44	7	CODE nach Anlage 5, Spalte 2 (Parameter)	P	P	Identifikation des Parameters
45	255	Bezeichnung des Parameters	P	P	Soll ein Parameter übermittelt werden, der nicht in Anlage 5 codiert ist, so ist hier der Klartext einzugeben. Ansonsten kann das Feld leer bleiben oder Text übermittelt werden der sinngemäß der Anlage 5, Spalte 1 entsprechen muss. Primär wird der Code in Feld 44 verwendet.
46	10	reserviertes Feld	O	R	leer reserviertes Feld, wird vom NLGA genutzt
47	15	reserviertes Feld	O	R	leer reserviertes Feld, wird vom NLGA genutzt
48	15	Ergebnisangabe / Resultat	P	P	Zahl ggf. mit Dezimalpunkt (negative Werte mit Minuszeichen) (s. auch Erläuterungen in Anlage 5) Folgende Sonderzeichen sind erlaubt: I) '<' Wert < Bestimmungsgrenze '>' Wert > Maximalwert (z.B. ISO 8199) sind vor der Zahl zulässig II) Bei Werten < Nachweisgrenze ist anstelle der Zahl 'n.n.' zu übermitteln III) Bei qualitativen bzw. sensorischen Prüfungen muss anstelle einer Zahl als Kurztext übermittelt werden:

Feld	Länge (max.)	Feldinhalt / zu verwendender Code	Schnittstellen		Information
			1	2	
			WVU ↓ LK	LK ↓ NLGA	
					<p>"normal" oder "anormal"</p> <p>IV) Bei Prüfung auf Anwesenheit spezifischer Inhaltsstoffe (z.B. spezielle Krankheitserreger) muss 'positiv': bei Nachweis, oder 'negativ': bei Abwesenheit übermittelt werden.</p> <p>V) Für den Parameter Härtebereich gemäß WRMG 2007 (HWRMG) sind folgende Angaben zugelassen bzw. erforderlich: 'weich', 'mittel', 'hart' Im Falle von auffälligen Veränderungen sollte das Feld 32 einen erläuternden Text unter Bezug auf den Parameter (z.B. Geschmack: fischig, erdig, metallisch o.ä.) enthalten. Es dürfen keine Zeilenumbrüche erfolgen. Die Bewertung nach Anlage 6 im Feld 49 bleibt hiervon unberührt.</p> <p>VI) Die Angabe 'n.ausw.' im Sinne von nicht auswertbar ist (nur) anzugeben, wenn kein sinnvolles Analyseergebnis ermittelt werden kann (z. B. aufgrund zu hoher Begleitflora bei mikrobiologischen Bestimmungen).</p>
49	5	CODE nach Anlage 6 (Beurteilung Ergebnis)	P	P	Beurteilung Untersuchungswert
50	50	CODE nach Anlage 5, Spalte 3 (Maßeinheit)	P	P	Maßeinheit Untersuchungswert
51	10	CODE nach Anlage 7, Spalte 1 (Analyseverfahren)	P	P	Übermittlung des angewandten Analyseverfahrens
52	10	CODE gem. NLGA- Liste	P	P	Untersuchungsstelle dieses Parameters (z.B. bei Unterauftrag). www.nlga.niedersachsen.de
53	10	„Ja“ / „Nein“	X	P	Feld ist bei Grenzwertüberschreitungen auszufüllen. Angabe, ob eine Ausnahmegenehmigung vorliegt oder nicht.

Nach Feld 42 ist ein "Carriage return" und ein "Line feed" einzufügen.

Zur Identifizierung der Untersuchungsergebnisse wird jedem übermittelten Parameter erneut ein Feld mit der Zahl 2 voran gestellt. Die Reihenfolge der Parameter ist beliebig, da sie durch Kürzel identifiziert werden. Die Übermittlung jedes Parameters ist durch die Steuerzeichen "Carriage return" und "Line feed" abzuschließen.

Die obige Beschreibung bezieht sich auf einen Parameter. Nach Feld 53 ist ein "Carriage return" und ein "Line feed" einzufügen.

Wird ein weiterer Parameter mit gemeldet, so folgt ein weiterer Block mit den Feldern 43 - 53. Für weitere Parameter ist das Verfahren analog. Wichtig ist, dass jeder Parametersatz mit einem "Carriage return" und einem "Line feed" abgeschlossen wird.

Sind alle Parameter aufgeführt, wird eine 3 übermittelt danach das Zeichen | und dann die Anzahl der übermittelten Parameter. Dann ist ein "Carriage return" und ein "Line feed" einzufügen.

Nun kann mit weiteren Proben, zugehörigen Objektdaten begonnen werden, danach folgen die zugehörigen Untersuchungsergebnisse und so weiter und so fort.

Hinweis zu Feld 48: Die Sonderzeichen „<BG“ und „<NG“ sind für Untersuchungen ab 1.1.2014 nicht mehr zulässig.

2.3 Speicherstruktur Datei

Die übermittelte Datei erhält nach folgenden Regeln ihren Speichernamen. Hierbei sind zwei Fälle zu unterscheiden.

- die Übermittlung von Daten von den Wasserversorgungsunternehmen (Unternehmern oder sonstigen Inhabern einer Wasserversorgungsanlage) an den zuständigen Landkreis bzw. an die zuständige kreisfreie Stadt (Schnittstelle 1: (Labor)WVU - LK).

Der Speichername besteht aus 18 Zeichen (und "." und „dat“).

Zuerst kommt ein 4-stelliger Kurzcode der den Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt identifiziert, welches die Datei bekommt (Code s. Anlage 8, Spalte 1);

- danach folgt ein Unterstrich

- danach folgt das Datum (Jahr, Monat, Tag: JJMMTT) an dem die Datei erstellt wurde;

- danach folgt ein Unterstrich

- dann wird die Uhrzeit (HHMMSS) der Erstellung angehängt.

Beispiel:

Ein Wasserversorger sendet dem Landkreis Aurich am 18.07.2006 um 12:11:07 Uhr und um 12:17:23 Uhr je eine Datei:

AURI_060718_121107.dat

AURI_060718_121723.dat

- die Übermittlung von Daten von den Landkreisen bzw. von den kreisfreien Städten an das Niedersächsische Landesgesundheitsamt (Schnittstelle 2: LK - NLGA).

Der Speichername besteht aus 23 Zeichen (und "." und „dat“)

Zuerst kommt ein 4-stelliger Kurzcode der den Landkreis bzw. die kreisfreie Stadt identifiziert (Code siehe Anlage 8, Spalte 1), dann ein Unterstrich
- danach folgt ein 4-stelliger Code zur Identifikation des vom Landkreis bzw. des von der kreisfreien Stadt verwendeten Softwareprogramms (Code siehe Anlage 9); dann ein Unterstrich
- danach folgt das Datum (Jahr, Monat, Tag: JJMMTT) an dem die Datei erstellt wurde; dann ein Unterstrich
- dann wird die Uhrzeit (HHMMSS) der Erstellung angehängt.

Beispiel:

Der Landkreis Aurich arbeitet mit dem Software Programm des NLGA und hat am 12.02.2006 zwei Dateien erstellt: um 14:16:07 Uhr und um 15:23:09 Uhr

AURI_NLGA_060212_141607.dat
AURI_NLGA_060212_152309.dat

2.4. Beispiele für Datensätze

2.4.1a) Datensatz (vom Labor) vom Wasserversorger zum Landkreis bzw. zur kreisfreien Stadt

Als Beispiel wird die Meldung des Datensatzes vom WVU zum Landkreis Aurich (AURI) beschrieben.

In der Trinkwasseruntersuchungsstelle Code. s. Feld 31 wird unter der Probennummer AW TEST 0517 ein Endbefund einer routinemäßigen Probe TrinkwV 2001 Anl. 4 des Wasserversorgers WVU-XYZ, Am Wasserwerk 15, 26678 Wasserstadt mit der Telefonnummer 04678-3971 mitgeteilt.

Die Probe wurde im Rathaus KLMN, Rathausplatz 1, 99999 Ratsstadt am 08.08.2006 um 7 Uhr 55 genommen. Die Probe gehört in das Versorgungsgebiet V452H1032. Im Rathaus wurde ein Waschbecken im Sozialraum Zi. 7 beprobt. Es wurde eine VV Probe genommen. Probenehmer war Herr Quelle. Der Probeneingang in der Trinkwasseruntersuchungsstelle erfolgte am 08.08.2006 um 12 Uhr 26. Es wurden die Parameter: Koloniezahl bei 22 °C und Koloniezahl bei 36 °C mit Verfahren TrinkwV 1990, E. coli mit Verfahren ISO 9308-1, Ammonium mit dem Verfahren DIN 11732 (1997), el. Leitfähigkeit mit dem Verfahren DIN EN 27 888 (1993), Färbung DIN EN ISO 7887 (1994), Trübung mit dem Verfahren DIN 7027 (2000) und der pH Wert mit dem Verfahren DIN 38404-5 (1984) untersucht. Es wurde keine Grenzwertüberschreitung festgestellt.

Die Datei wird am 14. August 2006 um 14:12:33 Uhr vom WVU an den Landkreis Aurich übertragen: Die erzeugte Datei heißt: AURI_060814_141233.dat

2.4.1b) Datensatz von Trinkwasseruntersuchungsstelle zum Landkreis bzw. zur kreisfreien Stadt

Von der Trinkwasseruntersuchungsstelle wird für die Probe mit der Nummer AW TEST 0518 ein Endbefund der Hauswasserversorgung der Realschule-Wasserstadt, Am hohen Weg 13, 26680 Wasserstadt übermittelt. Betreiber der Hauswasserversorgung ist die Stadtverwaltung Wasserstadt, Fischteichweg 3, 26678 Wasserstadt mit der Telefonnummer 04678/4720 mitgeteilt. Die Stadtverwaltung Wasserstadt erhält einen schriftlichen Befund. Das Labor sendet eine Kopie und einen elektronischen Datensatz an den zuständigen Landkreis bzw. die zuständige kreisfreie Stadt.

Die Probe wurde in der Realschule-Wasserstadt am 08.08.2006 um 8 Uhr 59 genommen. Untersuchungsziel war die Überwachung der Wasserqualität in der Hausinstallation. Am Handwaschbecken in der Kantine wurde eine HZ Probe entnommen. Probenehmer war auch hier Herr Quelle. Der Probeneingang in der Trinkwasseruntersuchungsstelle erfolgte am 08.08.2006 um 12 Uhr 26.

Es wurden die Parameter: Koloniezahl bei 22 °C und Koloniezahl bei 36 °C mit Verfahren TrinkwV 1990, E. coli mit Verfahren DIN ISO 9308-1 untersucht. Für die Koloniezahl bei 22 °C wurde eine Grenzwertüberschreitung festgestellt. Die Probe wurde wegen Verdachts auf mikrobielle Kontamination genommen. Die Datei wird am 14. August 2006 um 14:12:36 Uhr vom Labor an den Landkreis Aurich übertragen: Die erzeugte Datei heißt: AURI_060814_141236.dat

Hinweis: Da beide Dateien vom Labor an den Landkreis Aurich geschickt werden, können sie auch in einer Datei übertragen werden.

Beispieldatensatz 1 (Labor) WVU zum Landkreis bzw. zur kreisfreien Stadt Name der Datei: *AURI_060814_141233.dat*

Übertragung über Schnittstelle 1:

```
1|E|AW TEST 0517|||XYZ|Am Wasserwerk 15|26678|Wasserstadt|||Rathaus||Rathausplatz 1|99999|Ratsstadt||2006-08-08 07:55:00|Herr Quelle|TI DG OE|V452H1032|||VV|RP|2006-08-08 12:26:30|027011||
2|M|ATW|AURI|||Sozialraum Zimmer 7, Waschbecken|||
2|KZ22a|Koloniezahl, 22°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990) |||10|.|KBE/ml|X008|027011||
2|KZ36°|Koloniezahl, 36°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990)|||10|.|KBE/ml|X008|027011||
2|E|Col1|Escherichia coli (E.coli) Membranfiltration|||0|.|KBE/100 ml|K12|027011||
2|Coli1|Coliforme Bakterien Membranfiltration|||0|.|KBE/100 ml|K12|027011||
2|NH4|Ammonium|||0.05|.|mg/l|E23|027011||
2|LF|elektrische Leitfähigkeit bei 25°C|||350|.|µS/cm|C08|027011||
2|SA436|Färbung, spektraler Absorptionskoeffizient bei 436 nm|||0.2|.|1/m|C01|027011||
2|TrüQn|Trübung, quantitativ|||0.7|.|NTU|C02|027011||
2|pHLab|pH-Wert (im Labor gemessen)|||7.8|.|C05|027011||
3|9
```

Beispieldatensatz 2 vom Labor zum Landkreis bzw. zur kreisfreien Stadt Name der Datei: *AURI_060814_141236.dat*

```
1|E|AW TEST 0518|||Verw. Wasserstadt||Fischweg 3| 26678|Wasserstadt|||Realschule Wasserb|||Am Hohen Weg 13|26680|Wasserstadt|||2006-08-08 08:59:00|Herr Quelle|TI SC OE|||HZ|GP|2006-08-08|027011||
2|M|ATW|AURI|||Kantine, Spüle|||
2|KZ22a|Koloniezahl, 22°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990)|||135|h|KBE/ml|X008|027011||
2|KZ36°|Koloniezahl, 36°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990)|||89|.|KBE/ml|X008|027011||
2|E|Coli1|Escherichia coli (E.coli) Membranfiltration|||0|.|KBE/100 ml|K12|027011||
2|Coli1|Coliforme Bakterien Membranfiltration|||0|.|KBE/100 ml|K12|027011||
3|4
```

2.4.2 Datensatz vom Landkreis bzw. von der kreisfreien Stadt zum NLGA

Die Datensätze nach 3.4.1 werden nun vom Landkreis Aurich (beispielhaft genommen um eine realistische Identifikationsnummer und das Versorgungsgebiet zu generieren) an die zentrale Trinkwasserdatenbank des Landes (NLGA) für die EU Berichterstattung übersendet: Es handelt sich um die 12. und 13. Probe im Monat Oktober des Jahres 2006. Der Landkreis hat für Probe 13 einen Biofilm in der Hausinstallation ermittelt. Der Datensatz nach 2.4.1a wird zur Meldung an die EU freigegeben. Der Datensatz nach 2.4.1 b wird nur zur

Meldung ans Land Niedersachsen freigegeben. Der am 17. Dezember 2006 um 14:45:30 Uhr sendende Landkreis ist gem. 2.3 am Dateinamen erkennbar. Es nutzt die NLGA Software. Die Datei heißt dann:

Übertragung über Schnittstelle 2:

AURI_NLGA_061217_144530.dat

1|E|AW TEST 0517||Test XYZ|XYZ||Am Wasserwerk 15|26678|Wasserstadt|04678/3971||Rathaus||AURI061012|Rathausplatz 1|99999|Ratsstadt||2006-08-08 07:55:00|Herr Quelle|TI SC OE
|V452H1032||VV|RP|2006-08-08 12:26:30|027011||

2|MATW|AURI||Sozialraum Zimmer 7, Waschbecken|2|||

2|KZ22a|Koloniezahl, 22°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990) ||10|.KBE/ml|X008|027011||

2|KZ36°|Koloniezahl, 36°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990)||10|.KBE/ml|X008|027011||

2|ECol1|Escherichia coli (E.coli) Membranfiltration||0|.KBE/100 ml|K12|027011||

2|Coli1|Coliforme Bakterien Membranfiltration||0|.KBE/100 ml|K12|027011||

2|NH4|Ammonium||0.05|.mg||E23|027011||

2|LF|elektrische Leitfähigkeit bei 25°C||350|.µS/cm|C08|027011||

2|SA436|Färbung, spektraler Absorptionskoeffizient bei 436 nm||0.2|.1/m|C01|027011||

2|TrüQn|Trübung, quantitativ||0.7|.NTU|C02|027011||

2|pHLab|pH-Wert (im Labor gemessen)||7.8|.C05|027011||

3|9 **(Kommentar: Ende Datensatz 1)**

1|E|AW TEST 0518||Test|Stadtverwaltung-Wasserstadt|Fischteichweg 3| 26678|Wasserstadt|04678-4720||Realschule Wasserstadt|AURI061013|Am hohen Weg 13|26680|Wasserstadt||2006-08-08 08:59:00|Herr
Quelle|TI SC OE |V452H1032||UD4|HZ|GP|2006-08-08 12:26:30|027011||

2|MATW|AURI||Kantine, Spüle|1|||

2|KZ22a|Koloniezahl, 22°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990)||135|h|in 1 ml|X008|027011|Nein|

2|KZ36°|Koloniezahl, 36°C (TrinkwV 2001, Anlage 5.I, d, bb / TrinkwV 1990)||89|.in 1 ml|X008|027011||

2|ECol1|Escherichia coli (E.coli) Membranfiltration||0|.KBE/100 ml|K12|027011||

2|Coli1|Coliforme Bakterien Membranfiltration||0|.KBE/100 ml |K12|027011||

3|4 **(Kommentar: Ende Datensatz 2)**

3. Anlagen

(formale Überarbeitung der Anlagen)

Die **Inhalte der Anlagen 1 bis 10** sowie die Beschreibung des Formats zur Niedersächsischen Schnittstelle und weitere Informationen zur EU-Berichterstattung stehen unter folgendem Link auf der Internetseite des NLGA zur Verfügung:

http://www.nlga.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=6653&article_id=19389&psmand=20

Es folgt eine Auflistung der Anlagen mit jeweils speziellen Hinweisen:

Anlage 1: Probenahmeanlass (Feld 29)

Anlage 2: Objekt (Feld 24)

Hinweis:

Das Objekt kann über die 1. Differenzierung (Objektart) und die 2. Differenzierung („Nutzung“) genauer beschrieben werden z.B. |TI PH PR|. Es darf aus jeder Differenzierung nur einmal ausgewählt werden. Zwischen den Codierungen muss ein Leerzeichen eingefügt sein. Eine 2. Differenzierung ohne 1. Differenzierung ist nicht möglich. Angaben zur 1. und 2. Differenzierung sind optional.

Unlogische Kombinationen sind zu vermeiden.

Weitere Hinweise [zu den neuen ab 2014 geltenden Objektcodierungen](#) s. Internetseite des NLGA.

Anlage 3: Probenahmeverfahren (Feld 28)

(siehe auch die Empfehlung des NLGA zur Überwachung von Hausinstallationen)

Hinweis:

Auch bei chemischen Untersuchungen können die Codes: VT, HZ und VV verwendet werden.

Anlage 4: Codes gem. EU Vorgaben bei nicht einwandfreiem Trinkwasser (Feld 27)

Hinweis:

Mehr als einer der oben genannten Codes kann zutreffen.

Anlage 5: Analysenparameter (Feld 44)

Die Liste der Parameter in Anlage 5 wird regelmäßig mit TEIS abgeglichen.

In der nachfolgenden Tabelle sind die **zulässigen Formate für die Ergebnisangabe** in Feld 48 aufgeführt. Diese sind in 10 Kategorien unterteilt und jeweils mit einem X markiert. Die jeweilige Kategorie des Analyseparameters ist in der Spalte „Kategorie“ der darauffolgenden Tabelle aufgeführt.

Zulässige Angabe in Feld 48 ¹⁾	Kategorie									
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
{Zahl}	X		X	X	X	X	X		X	
,<'{Zahl}	X		X	X		X	X			
,>'{Zahl}	X		X	X	X	X	X			
,n.n.'	X		X			X	X			
,n.ausw.'	X		X	X	X	X	X			
,normal'/'anormal'	X	X	X	X						
,positiv'/'negativ'	X		X			X				
,weich', ,mittel', ,hart'	X							X		
{Text} ²⁾	X			X						X

¹⁾ siehe auch Pkt. 2.2 Untersuchungsdaten (Information zu Feld 48)

²⁾ Text bedeutet Freitext der keiner Ergebnisangabe der anderen Kategorien entspricht

Die Sonderzeichen „<BG“ und „<NG“ sind für Untersuchungen ab 1.1.2014 nicht mehr zulässig

Die Ergebnisangabe ,n.ausw.' ist (nur) im Sinne von „nicht auswertbar“ zu verwenden.

Hinweis:

Einige der hier codierten "Analyseparameter" sind keine Analyseparameter im eigentlichen Sinne (z.B. Probenahmeart etc.). Werden in der niedersächsischen Schnittstelle gezielt in bestimmten Feldern Eingaben gefordert (z. B. Probenahmeverfahren Feld: 28), so ist dieses in jedem Fall vorrangig auszufüllen und auf Widerspruchsfreiheit zu achten.

Zur besseren Identifizierung bestimmter Substanzen (z. B. Pflanzenschutzmittel) sind deren CAS-Nummern aufgeführt (s. Datei Anlagen-zur NDS-Trinkw-Schnittstelle.xls).

Anlage 6: Beurteilung Untersuchungswert (Feld 49)

Anlage 7: Analysenverfahren (Feld 51)

Anlage 8: Identifikationscode der Landkreise und kreisfreien Städten (Feld 35)

Anlage 9: Identifikationscode Softwareprogramme (zur Verwendung im Dateinamen)

Anlage 10: Aufbereitungsstoffe und Desinfektionsverfahren

Hinweis:

Angaben zur Aufbereitung im Wasserwerk werden ggf. bei Grenzwertüberschreitungen erforderlich. Diese werden z.Zt. nicht mit über die Schnittstelle übermittelt. Falls diese für die Berichterstattung erforderlich werden, müssen sie getrennt übermittelt werden. Dazu werden die ggf. verschiedenen Aufbereitungsstufen untereinander aufgeführt, wobei für jede Stufe jeweils eine neue Zeile verwendet wird. Kann z.B. als Text per E-Mail oder in Schriftform übermittelt werden.

Abkürzungen:

FF = Flockung, Fällung

ES = Einstellung des pH-Wertes, des Salzgehalts, des Calciumgehalts, der Säurekapazität

HK = Hemmung der Korrosion, biol. Nitratreduktion

BN = Biol. Nitratreduktion

OX = Oxidation

HS = Hemmung der Korrosion, Hemmung der Steinablagerung bei dezentraler Anwendung

RS = Einstellung des pH-Wertes, des Salzgehaltes, des Calciumgehaltes, der Säurekapazität

SG = Einstellung des pH-Wertes, des Salzgehaltes, der Säurekapazität, Regeneration von Sorbentien

CO = Herstellung von Chlordioxid

RE = Reduktion

OC = Oxidation; Vorprodukt zur Herstellung von Chlordioxid

KO = Hemmung der Korrosion

OD = Oxidation, Desinfektion

AF = Entfernung von Partikeln; Adsorption; Entfernung spezifischer Stoffe wie Eisen, Mangan, Schwefelwasserstoff, Arsen, Nickel

AS = Antiscalant; Hemmung der Ausfällung schwerlöslicher Salze

UV = Desinfektion

SO = Sonstige

4. Hinweise

Verwendete ASCII Sonderzeichen

Zeichen	ASCII-Code dezimal	ASCII-Code hexadezimal
	124	0x7C
/	047	0x2F
-	045	0x2D
:	058	0x3A
Carriage return	013	0x0D
Line feed	010	0x0A
.	046	0x2E
_	095	0x5F
\	092	0x5C
<	074	0x3C
>	076	0x3E

Untersuchungslabore

Für die ID-Codierung der Untersuchungslabore führt das NLGA Standort Aurich eine interne Liste. Die Liste wird anlassbezogen aktualisiert und steht als [xls-](#) und [pdf-](#) Datei auf der o.g. Internetseite zur Verfügung

Die Codierung ist eine sechsstellige Zahl und muss vom jeweiligen Wasserversorger dem Datensatz an den Landkreis bzw. an die kreisfreie Stadt zugefügt werden. Die Liste enthält neben den aufgeführten Laboren auch die Codierung 999000. Diese ist für Untersuchungen / Untersuchungsergebnisse außerhalb des Akkreditierungsbereiches nach DIN EN ISO 17025 anzuwenden.

Erhält der Wasserversorger / Betreiber die Untersuchungssätze elektronisch, so sollte das Labor seine Codierung mit übermitteln.

Parameter nach TrinkwV

Die Analyseparameter (Anlage 5) und Analyseverfahren (Anlage 7) stimmen mit den Codierungen, die von TEIS verwendet werden, überein und enthalten daher auch wesentlich mehr Datensätze, als zur Trinkwasserberichterstattung erforderlich sind.

Zur Konkretisierung, welche der Parameter nach Anlage 5 (ohne Pflanzenbehandlungsmittel) im Rahmen der Trinkwasserverordnung zu wählen sind, wurde eine [verkürzte Liste](#) erstellt, die von der o.g. Internetseite abgerufen werden kann.

Diese Liste ist als Hilfestellung gedacht, um im Einzelfall das Auffinden der Parametercodes aus der sehr umfangreichen Anlage 5 der Schnittstelle zu vereinfachen. Hiervon kann bei Bedarf abgewichen werden und auf alle Parametercodes in Anlage 5 zurückgegriffen werden.

Änderungen an der Schnittstelle

Über Änderungen an der Schnittstelle wird ein Änderungsprotokoll geführt, das von o.g. Internetseite abgerufen werden kann.

Kontakt

An folgende E-Mail-Adressen können Hinweise - Anregungen - Korrekturvorschläge etc. gesendet werden:

Sven.Gebhardt@nlga.niedersachsen.de
Friedhelm.Janssen@nlga.niedersachsen.de
Oliver.Hehl@nlga.niedersachsen.de